

Kita-Fachtag zum „Lebensort des Glaubens“

23. April 2026



Münster (pbm/ymo). „Unsere Kitas sind mehr als Orte der Betreuung“, erklärt Sandra Janssen, Verbundleitung in den Pfarreien St. Franziskus, St. Marien und St. Josef. Sie schaut lächelnd in die Gesichter der rund 120 pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich am frühen Morgen in der Aula der Katholischen Studierenden- und Hochschulgemeinde (KSHG) in Münster versammelt haben. „Unsere Kitas sind Lebensorte des Glaubens“, sagt sie bestimmt.

Anlässlich dieses Themas kamen Mitarbeitende aus zehn Kitas des Pastoralen Raums Münster Nord-West für den Fachtag „Kita als Lebensort des Glaubens“ zusammen.

Begrüßt wurden sie von Sandra Janssen und Stefanie Heider, Verbundleitung in der Pfarrei Liebfrauen-Überwasser.

„Brauchen Kinder Religion?“ – so lautete der Fachvortrag von Prof. Dr. Georg Langenhorst, der aus Augsburg zugeschaltet war. „Kinder können aufwachsen ohne Religion“, erklärte er und betonte dabei bewusst das Wort „können“. Um zu verdeutlichen, warum Kinder „Religion brauchen“, zog er einen Vergleich zur Musik: „Kinder können auch aufwachsen ohne Musik“, sagte er. Doch dabei würde ihnen eine grundlegende menschliche Dimension fehlen. Ähnlich verhalte es sich mit der Religion, schilderte Langenhorst. Das Religiöse sei eine Grunddimension des Menschen, in der es um Wahrnehmung, Empfindung, Ausdruck und Gestaltung von Wirklichkeit gehe. Sie gebe Raum für Sehnsucht, Hoffnung und Trost, indem sie Möglichkeiten erahnen lasse, die über unsere Erfahrungswelt hinausgehen.

Die Workshops reichten von ernsten Themen, wie „Tod und Trauer in der Kita“ über Spiel und Spaß mit „Godly Play“ bis hin zu musikalischen Angeboten mit dem Workshop „Neue religiöse Lieder in der Kita“. Aus insgesamt neun Workshops konnten die Teilnehmenden zwei

auswählen.

Der Workshop „Godly Play“ wurde von Ines Wellerling, Erzieherin aus Rheine und Godly Play Erzählerin, geleitet. Auf dem Boden breitete sie ein Tuch mit Sand aus und stellte darauf zahlreiche kleine, aus Holz geschnitzte Figuren in verschiedenen Positionen. Den Teilnehmenden habe sie die Geschichte vom Volk Gottes in der Wüste mitgebracht. „Bist du bereit für eine alte Geschichte?“ fragte sie, so wie sie auch die Kinder in der Kita vor dem Erzählen der Geschichte immer fragt. Die Besonderheit beim Godly Play sei, dass sie während sie die Geschichte erzähle, die Kinder nicht anschau, erklärte die Erzieherin. Nach der Geschichte stelle sie den Kindern Fragen, über die sie sich austauschen können – so tat sie es auch im Rahmen des Fachtags an die Teilnehmenden ihres Workshops.

Die Idee, einen Fachtag zu veranstalten, hatten die beiden Verbundleiterinnen. Bei der Organisation wurden sie unterstützt von Stefanie Auditor und Marcus Bleimann, die als Ansprechpersonen für das Aktionsprogramm „Kita – Lebensort des Glaubens“ des Bistums Münster tätig sind, sowie Pfarrer Sühling und Pastoralreferent Max Weiß. „Es freut mich, meine Mitarbeitenden in einem anderen Setting zu erleben“, antwortete Stefanie Heider auf die Frage, worauf sie sich an dem Fachtag am meisten freue. „Ich wollte ihnen einen schönen Tag machen“, ergänzte sie. Gleichzeitig solle der Fachtag den Teilnehmenden auch als Blick über den Tellerrand und als Möglichkeit dienen, sich zu vernetzen, betonte Sandra Janssen.

Fotos: Bischöfliche Pressestelle/Yara-Marie Offers







